

Stephan Stahl

Komposition und Film im WS2011/2012
Elektronische Medien Master - Medientechnik
stephan.stahl@gmail.com



[Dieses Dokument entstand im Rahmen der Veranstaltung „Komposition und Film“ im Wintersemester 2011 / 2012 an der Hochschule der Medien Stuttgart. Es dient als inhaltliche Ergänzung zur Präsentation, die in der Veranstaltung vorgetragen wurde.]

1	Film-Facts.....	3
2	Story – Zusammenfassung	4
3	Analyse – Funktionen und Meta-Ebene des Films	5
4	Analyse – Filmmusik	6
4.1	Falling Slowly	7
4.1.1	Textinterpretation	7
4.1.2	Instrumentierung & Tonumfang.....	8
4.2	Your mind’s made up	9
4.3	Sounddesign	9
5	Gimmicks	9
6	Quellenverzeichnis	11
7	Abbildungsverzeichnis.....	11

1 Film-Facts

Once ist ein irischer Independent-Film und kann durch den Spagat zwischen Spielfilm und Musical in die Kategorie "Musikfilm" eingeordnet werden. Once wurde fast ausschließlich mit Handkamera in nur knapp 2 ½ Wochen gedreht, wodurch es gelang, den Film mit einem Budget von lediglich ca. 130.000€ umzusetzen. Ca. 100.000€ wurden vom „Irish Film Board“ zugesteuert, für den Rest der Gesamtsumme kam der Regisseur John Carney selbst auf.

Carney stand vor den Dreharbeiten aber nicht nur vor dem Finanzierungsproblem: er musste bereits in der Konzeptionsphase abwägen, auf welche Qualitäten seiner Schauspieler er größeren Wert legen sollte: Einerseits bestand die Möglichkeit auf einen professionellen Schauspieler mit mäßigen Gesangsqualitäten zu setzen – andererseits auf einen professionellen Sänger mit nur mäßigen schauspielerischen Fähigkeiten. So hatte er zunächst den Darsteller Cillian Murphy – seines Zeichens erfolgreicher Hollywood-Darsteller mit Band- und Musikererfahrung – für die Rolle des Hauptdarstellers vorgesehen. Als Murphy jedoch erfuhr, dass er mit der Laien-Schauspielerin Marketa Irglova zusammen spielen sollte, sagte er für die Rolle in Once ab.

Für die Filmmusik von Once hatte Carney seinen ehemaligen Bandkollegen Glen Hansard um Hilfe gebeten. Er sollte nicht nur Stücke komponieren, sondern auch ein paar Anekdoten aus seiner Zeit als Straßenmusiker zum Film beisteuern, die Carney inhaltlich und teils auch persiflierend im Film verarbeiten wollte. Da Murphy für die Hauptrolle in Once abgesagt hatte und Carney die schauspielerischen und musikalischen Fähigkeiten seines Kollegen Hansard bereits kannte, bat er ihn kurzerhand auch die Hauptrolle in seinem Film zu übernehmen. Als Carney die Interaktion zwischen Glen Hansard und Marketa Irglova beobachtete, stand für Carney fest, dass er die richtige Wahl für die Besetzung der beiden Hauptrollen getroffen hatte.

Glen Hansard und Marketa Irglova kannten sich jedoch nicht erst durch die Zusammenarbeit in „Once“: Irglovas Vater brachte ihr nicht nur das Klavierspielen bei, sondern betreute auch schon einige Zeit Hansards Band. Es war eine logische Konsequenz, dass die beiden sich durch Irglovas Vater kennenlernten und so auch gemeinsam musikalische Gehversuche unternahmen. Auch wenn Hansard und Irglova im Film als „Guy and Girl“ nicht zusammenfinden, so entstand abseits des Filmsets eine Beziehung zwischen den beiden. Diese löste sich jedoch wieder auf, eine musikalische Kooperation der beiden besteht aber bis heute in Form der Band „The Swell Season“.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Hansard und Irglova manifestierte sich aber nicht nur in der gemeinsamen (musikalischen) Beziehung: der Song „Falling Slowly“ – eines der Hauptthemen in „Once“ – wurde 2008 mit dem Oscar für den besten Song ausgezeichnet. Dies sollten aber nicht die einzigen Lorbeeren für Once bleiben: Auch von Steven Spielberg wurde „Once“ ausdrücklich gelobt. Weiterhin parodierten Hansard und Irglova sich selbst in einer Folge der Erfolgsserie „Die Simpsons“.

2 Story – Zusammenfassung

„Once“ beschreibt eine klassische „Junge trifft Mädchen“-Geschichte und ist unter anderem ein Grund dafür, warum die Protagonisten des Films keine Namen bekamen, sondern im Abspann lediglich mit „Guy“ und „Girl“ aufgeführt werden. Guy ist ein Straßenmusiker, der von einer Karriere als Profimusiker träumt und versucht mit Straßenmusik Geld zu verdienen. Er arbeitet nebenbei in der Firma seines Vaters und repariert dort Staubsauger. Girl ist eine tschechische Migrantin, die Zeitschriften auf der Straße verkauft und versucht sich in Dublin eine neue Existenz aufzubauen.

Guy verbringt den Großteil seiner Zeit auf der Grafton-Street, der Haupteinkaufsstraße von Dublin, und bietet dort bekannte Musikstücke dar. Eines Abends stimmt er jedoch eines seiner eigenen Stücke an, und erregt damit die Aufmerksamkeit von Girl, welche gebannt stehen bleibt. Am Ende des Stücks entsteht eine Konversation zwischen den beiden, über den Song und den Text, und auch über ihre ähnlichen Lebensbedingungen am Rande der Armutsgrenze. In diesem Gespräch stellt sich ebenfalls heraus, dass Guy neben dem Musizieren auch Staubsauger repariert – und Girl hat passenderweise einen kaputten Staubsauger. So verabreden sich beide auf den nächsten Tag, auch wenn Guy nicht wirklich damit rechnet Girl wiederzusehen.

Als Girl tatsächlich am nächsten Tag mit dem kaputten Staubsauger vor Guy steht, traut dieser seinen Augen nicht. Um die Szenerie des Straßenmusikers und des Mädchens mit dem kaputten Staubsauger nicht noch bizarrer erscheinen zu lassen, beschließen beide, sich auf den Weg in die Staubsaugerwerkstatt von Guys Vater zu machen, rasten zunächst jedoch in einem nahegelegenen Restaurant. Dort stellen beide fest, dass sie eine gemeinsame Passion haben: Die Musik. Girl erzählt, dass sie Pianistin ist, sich jedoch kein Klavier leisten kann. Allerdings darf sie in den Mittagspausen auf einem Piano in einem nahegelegenen Musikinstrumentengeschäft spielen. Da Guy nichts zu verlieren hat außer seiner Zeit, will er hören, ob Girl tatsächlich so gut spielen kann, wie sie behauptet, und so machen sie sich gemeinsam auf den Weg in das Musikgeschäft. Vor Ort schafft es Girl tatsächlich Guy von ihrem Klavierspiel zu überzeugen. Guy ist so fasziniert, dass sie gemeinsam einen von Guys Song anspielen. Beide harmonieren musikalisch perfekt, und sind am Ende selbst überrascht, wie gut sie sich gegenseitig (musikalisch) ergänzen.

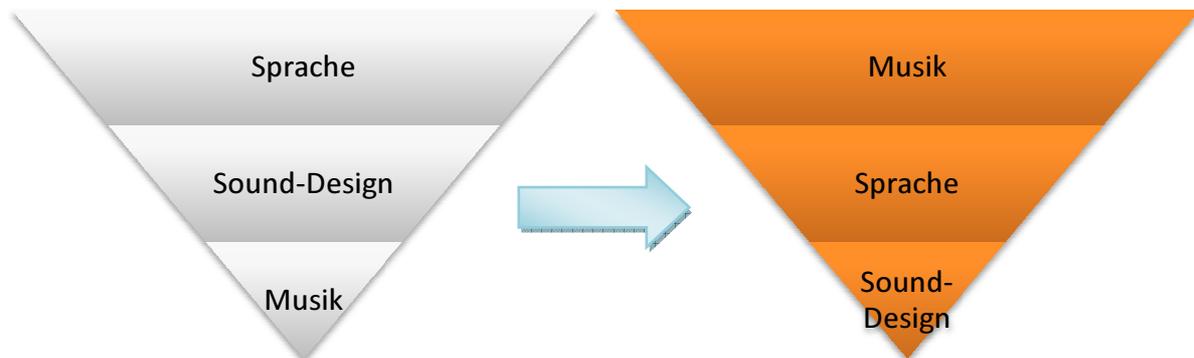
Das Eis ist daraufhin gebrochen, und beide beginnen sich über den Film hinweg immer weiter anzunähern – sowohl auf musikalischer, als auch auf persönlicher Ebene. Dennoch macht Girl immer wieder einen Schritt zurück, wenn es darum geht die Beziehung ernsthaft zu vertiefen. Da sie eine kleine Tochter hat, für die sie sorgen muss, versucht sie entsprechend Verantwortung zu tragen. Wie sich herausstellt, haben Guy und Girl eine weitere Gemeinsamkeit in Form einer verflochtenen Liebe: Girl hat ihren Ehemann, den Vater ihres Kindes, in Tschechien zurückgelassen um ein neues Leben anzufangen. Guy wiederum wurde von seiner Freundin verlassen, die sich auf den Weg nach London gemacht hat und dort nun ihr eigenes Leben führt.

Nachdem Girl ihm stets Mut zuredet, beschließt Guy sich auf den Weg nach London zu machen, um seine Freundin zurückzugewinnen. Er will zuvor aber in einem Tonstudio Aufnahmen machen, um diese in London zu verkaufen und um dort seine Musikerkarriere weiter zu forcieren. Da er für die Aufnahme allerdings eine Band benötigt, beschließt er kurzerhand mit Girl und weiteren Straßenmusikern ins Tonstudio zu gehen und dort eine Demo-CD aufzunehmen.

Bevor Guy allerdings nach London aufbricht, verabredet er sich ein letztes Mal mit Girl – und wird von ihr versetzt. Da Guy plant nicht nach Dublin zurückzukehren, scheint es relativ eindeutig, dass die beiden sich nicht mehr wiedersehen. Als Zeichen seiner Liebe zu Girl kauft Guy von dem Geld, das für den Neuanfang in London gedacht war, ein Klavier für Girl. Der Film endet mit der Abreise von Guy am Flughafen und damit, wie Girl das Klavier erhält und darauf für ihre Familie spielt. Man sieht weiterhin Aufnahmen von Girl und ihrem Mann, der aus Tschechien angereist ist, und so die Familie wieder vereint. Girl und Guy nehmen so ihre alten Beziehungen wieder auf – und geben die einmalige Gelegenheit einer Beziehung zueinander auf.

3 Analyse – Funktionen und Meta-Ebene des Films

Generell ordnet sich Musik immer der Sprache und dem Sounddesign eines Films unter. Bei Once wird die Reihenfolge „Sprache – Sounddesign – Musik“ jedoch genau umgekehrt: Sobald Musik im Film angespielt wird, steht sie stets an oberster Stelle – noch über der Sprache und dem Sounddesign. Die Sprache wird in diesem Moment durch Gesang ersetzt und bildet so zusammen mit der Musik die höchstmögliche Ebene.



Dieser Ebenenwechsel ist nicht nur ungewöhnlich, sondern auch für die Wirkung von Musik im Film interessant: Die verschiedenen Funktionen von Musik können so noch besser in Erscheinung treten: Wenn Musik Emotionen wecken soll, so kann diese durch einen gesungenen Text noch unterstrichen werden. Die Musik muss nicht mehr im Hintergrund nach Sprache und Sounddesign stehen, sondern kann so explizit in den Vordergrund treten. Die Musik dient in Once also nicht als „unterstützende Maßnahme“, sondern erzählt Handlung und Emotionen unter anderem durch den Gesang und die Musik der Protagonisten.

Weiterhin wurden in Once die Instrumente mit den Protagonisten personifiziert. Wird dies meist eher subtil verwendet (bspw. Tuba für schwerfällige, beliebte Menschen), so ist die Personifizierung in Once schon quasi vorbestimmt: Guys zweite Stimme ist seine Gitarre, und wann immer ein Piano erklingt, wird es mit Girl verknüpft. So entsteht eine Bindung zu den Protagonisten nicht nur durch ihre Stimmen, sondern auch durch die ihnen zugeordneten Instrumente. Sie haben also mehrere Wege sich mitzuteilen: Über ihre Stimme, über ihr Instrument, und durch die Kombination dieser beiden Elemente.

Da die Musik in Once auch aktiv die Handlung miterzählt, sind die Übergänge zwischen diegetisch und nicht-diegetisch quasi fließend. Meist beginnt die Musik diegetisch, bindet aber in folgende Szenen über und wird somit nicht-diegetisch. Es spielen zudem nicht immer nur die im Bild gezeigten Instrumente: Durch das Ausweiten des Arrangements und Hinzufügen weiterer Instrumente, wird der diegetischen Musik ein nicht-diegetischer Teil hinzugefügt.

Weiterhin wird in Once der Entstehungsprozess von Filmmusik verarbeitet: So komponiert Guy im Film einen Song („Lies“) – während er selbst einen Film schaut. Dies repräsentiert zwei Meta-Ebenen: Allein schon der Entstehungsprozess, also das Komponieren, kann bereits als Filmmusik betrachtet werden. Zudem komponiert er selbst zu einem Film, schreibt also im Film selbst eine Filmmusik. Nicht nur der Prozess, sondern speziell diese Szene verdeutlichen auch weitere Funktionen von Filmmusik: Sie spiegeln in diesem Moment Guys Erinnerungen und Gefühle wider und transportieren diese direkt an den Zuschauer weiter, um wiederum beim Zuschauer Gefühle zu wecken. Die Filmmusik dient bei Once aber nicht nur als Transportmittel von Gefühlen und Emotionen, sondern auch als Kommentar: Als Guy von Girl versetzt wird, spielt er seinem Vater das frisch aufgenommene Demo-Tape vor – mit dem Lied „Lies“, das inhaltlich die gescheiterte Beziehung zwischen Guy und seiner Ex-Freundin verarbeitet. Gemäß dem Titel „Lies“ fühlt sich Guy auch von Girl „belogen“.

Die Musik wächst im Film mit jeder Minute mit den Charakteren mit. Je besser der Zuschauer die Protagonisten „kennenlernt“, desto ausgereifter wird auch die Musik, bis letzten Endes auch der Höhepunkt der Beziehung zwischen Guy und Girl erreicht ist, als sie gemeinsam im Tonstudio ihre Songs aufnehmen. Zu diesem Zeitpunkt hat die Musik ebenfalls ihren qualitativen Höhepunkt erreicht.

Interessant ist zudem ein Blick auf die Entwicklung der „Straßenmusik“ in Once: Zu Beginn des Films sieht man Guy als Straßenmusiker, man nimmt auch seine Musik als Straßenmusik wahr. Diese ist aber auch zeitgleich Filmmusik, die ihre Aufgaben und Funktionen als solche vollends erfüllt. Dies steht durchaus im Kontrast zu typischer Hollywood-Filmmusik, bei der oft ein ganzes Orchester involviert ist und durchaus komplexe Arrangements im Vordergrund stehen – und dennoch in der untersten Ebene der Klang-Hierarchie ablaufen.

4 Analyse – Filmmusik

In Once wurden insgesamt 16 verschiedene Musikstücke verwendet, diese lauten wie folgt:

- *And the Healing has Begun (van Morrison)*
- *Say It To Me Now*
- *All The Way Down*
- *Song Without Words (Mendelssohn)*
- *Falling Slowly*
- *Leave*
- *Fair City Waltz (Hugh Drumm/Adam Lynch)*
- *If You Want Me*
- *Lies*
- *Whiskey in the Jar*
- *Gold (Fergus o'Farrell)*
- *Trying To Pull Myself Away*
- *When Your Mind's Made Up*
- *Fallen From The Sky*
- *The Hill*
- *Once*

Abgesehen von vier Stücken wurden alle Songs von Hansard (Guy) und Marketa Irglova (Girl) komponiert. So waren beide nicht nur die Hauptdarsteller des Films, sondern auch maßgeblich für die Filmmusik verantwortlich. Besonders hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die Stücke „Falling slowly“, und „Your mind's made up“, auf die im Folgenden genauer eingegangen werden soll.

4.1 Falling Slowly

Falling Slowly kann als das „Hauptthema“ des Films betrachtet werden und wurde 2008 mit dem Oscar für den besten Song ausgezeichnet. In diesem Zusammenhang ist es interessant, den Song auf verschiedenen Ebenen zu untersuchen.

4.1.1 Textinterpretation

Falling Slowly bildet – besonders auf textueller Ebene – die Beziehung zwischen Guy und Girl ab. Natürlich bietet ein Text immer einen gewissen Interpretationsfreiraum und lässt verschiedene Deutungen zu, daher soll an dieser Stelle nur exemplarisch auf den Text eingegangen werden. Die Zeile „I don't know you - but I want you - all the more for that“ kann in diesem Zusammenhang aber für das Zusammenfinden zwischen Guy und Girl und die Faszination füreinander stehen. Auch wenn Sie sich noch nicht lange kennen, so fühlen sich beide zueinander hingezogen.

*I don't know you
But I want you
All the more for that*

*Words fall through me
And always fool me
And I can't react*

*And games that never amount
To more than they're meant
Will play themselves out*

*Take this sinking boat and point it home
We've still got time
Raise your hopeful voice you have a choice
You've made it now*

*Falling slowly, eyes that know me
And I can't go back
Moods that take me and erase me
And I'm painted black*

*You have suffered enough
And warred with yourself
It's time that you won*

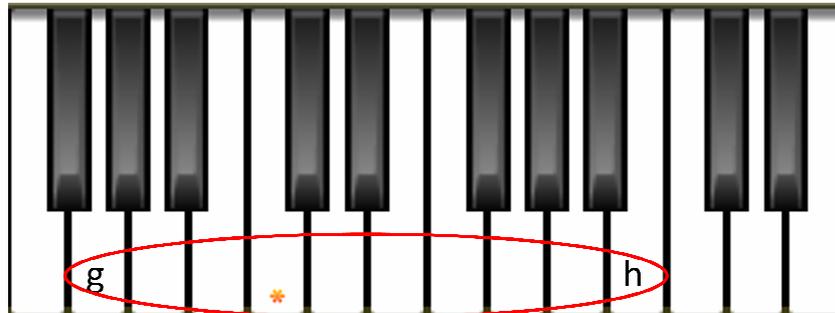
*Take this sinking boat and point it home
We've still got time
Raise your hopeful voice you had a choice
You've made it now*

*Take this sinking boat and point it home
We've still got time
Raise your hopeful voice you had a choice
You've made it now*

*Falling slowly sing your melody
I'll sing along*

4.1.2 Instrumentierung & Tonumfang

Falling Slowly wird im „einfachen Arrangement“ von Hansard und Irglova lediglich mit Gitarre, Piano und ihren jeweiligen Gesangsstimmen dargeboten. Der Song erscheint gegen Ende des Films in einer Version, die mit Gesang, Gitarre, Piano, Bass und Streichern arrangiert wurde. Das Stück bleibt dabei stets in der Tonart C-Dur, die vorkommenden Akkorde sind C, F, am und G. Der Tonumfang der Gesangsstimme umfasst vom tiefsten Ton g bis zum höchsten Ton h eine Dezime.



Tonumfang: Falling Slowly

Die Grundmelodie des Refrains von Falling Slowly besteht lediglich aus einer einfachen Rhythmik in Viertel-Noten und (zunächst) nur aus kleinen Intervallschritten. Die Melodiefolge c-d-h-c auf Viertelschlag ähnelt zudem dem französischen Kinderlied „Bruder Jakob“ mit der Folge c-d-e-c.

Melodieverlauf Refrain: Falling Slowly

Melodieverlauf: Bruder Jakob

4.2 Your mind's made up

Das Besondere an dem Musikstück „Your mind's made up“ ist nicht nur der 5/4-Takt, der ohne bewusstes Zuhören quasi unentdeckt bleibt; der Song vollzieht im Film selbst eine kleine „Klang-Evolution“. Mit diesem Song leitet der Techniker des Tonstudios zum „Shitty-Speaker-Test“ über, bei dem die Aufnahme des Songs auf vermeintlich schlechten Lautsprechern getestet werden soll. Im Film selbst hört man den Sounds der „schlechten Lautsprecher“ jedoch nur wenige Sekunden, ehe der Song in die tatsächliche Studioaufnahme überblendet. Dies kann auch im übertragenen Sinne als klangqualitativer Höhepunkt betrachtet werden und soll die Fähigkeiten und das Potential der Musiker (im Film) unterstreichen.

4.3 Sounddesign

Auf ein ausgiebiges Sounddesign wurde in Once verzichtet – es wurden lediglich Überblendungen zwischen „live“ gespielter Musik und Studioaufnahmen durchgeführt. Sounds wurden nur dezent eingesetzt und nicht als Effekt genutzt, sondern nur um die Authentizität der einzelnen Szenen nachzubilden und deren natürliche Stimmung zu erhalten.

5 Gimmicks

In Once wurden mehrere kleine Gimmicks verbaut, die nicht unbedingt beim ersten Betrachten offensichtlich sind. Ein Beispiel ist der Song „If You Want Me“: Das Stück beginnt mit einem Auftakt des Gesangs, die Gitarre setzt passend im darauffolgenden Takt ein. Girl kann im Film prinzipiell nicht wissen, wann die Gitarre genau einsetzt – dennoch treffen Gesang und Gitarre punktgenau zusammen. Umgekehrt lässt sich argumentieren, dass der Song (entsprechend der Handlung im Film) „wie für sie gemacht“ ist – Guy fordert sie auch regelrecht dazu auf, einen Text zu diesem Song zu schreiben.

Ein weiterer Gimmick und fast schon Running-Gag des Films ist der Aufenthalt im Tonstudio. Zwar haben die Musiker (entlang der Filmhandlung) vorab geprobt, dennoch ist es relativ unwahrscheinlich, dass diese – als Straßenmusiker ohne jegliche Studioerfahrung – innerhalb von einem Wochenende im Tonstudio ein meisterhaftes Album aufnehmen. Dies soll allerdings auch die Fähigkeiten der Musiker unterstreichen, und kann so bewusst als überspitzt betrachtet werden.

Once selbst spielt in Dublin und zeigt auch häufiger die Grafton-Street – sie ist (gemessen der Mietpreise) eine der teuersten Straßen der Welt, und stellt so den Kontrast des armen Straßenmusikers zur „High Society“ noch extremer dar. Die Grafton-Street selbst dient in diesem Zusammenhang aber auch als Sprungbrett für Straßenmusiker: so startete nicht nur Hansard dort seine Karriere als Straßenmusiker um letztendlich einen Oscar zu gewinnen; auch heute wird die Grafton-Street noch von verschiedensten Straßenmusikern klanglich untermalt.

Weiterhin kann das Filmplakat als Anspielung zu einem Bob Dylan-Album gesehen werden. Dieses Plattencover wurde unter anderem bereits im Film „Vanilla Sky“ zitiert – ob die Ähnlichkeit des Plakats für „Once“ bewusst gewählt wurde, ist jedoch nicht bekannt.



Links: Plattencover von Bob Dylan – Rechts: Filmszene aus „Vanilla Sky“
Unten: verschiedene Interpretationen des Filmplakats



Auch wenn Guy und Girl im Film nicht zusammenfinden und ihnen das Happy-End verwehrt wird, so gibt es eine Szene, in der Girl ihre wahren Gefühle für Guy preisgibt. Sie gesteht Guy ihre Liebe in ihrer Muttersprache Tschechisch, er kann sie aber auf Grund der Sprachbarriere nicht verstehen. Diese Worte bleiben auch über das Ende des Films hinaus ungeklärt, auch wenn man die Bindung zwischen den Protagonisten über den Film hinweg durchaus wahrnimmt.

6 Quellenverzeichnis

http://de.wikipedia.org/wiki/Once_%28Film%29
http://en.wikipedia.org/wiki/Once_%28film%29
http://de.wikipedia.org/wiki/Grafton_Street
http://de.wikipedia.org/wiki/Oscar/Bester_Song
http://de.wikipedia.org/wiki/John_Carney
http://de.wikipedia.org/wiki/Glen_Hansard
http://de.wikipedia.org/wiki/Mark%26A9ta_Irglov%26A1
http://de.wikipedia.org/wiki/The_Swell_Season
<http://www.spiegel.de/kultur/kino/0,1518,529103,00.html>
<http://www.sueddeutsche.de/kultur/film-musical-once-musik-zwischen-muelltonnen-1.278585-2>
<http://en.wikipedia.org/wiki/Diegetic>
http://en.wikipedia.org/wiki/In_the_Name_of_the_Grandfather

7 Abbildungsverzeichnis

<http://images.amazon.com/images/P/B0000024RQ.01.LZZZZZZZ.jpg>
http://www.tomcruise.com/gallery/albums/albums/movies/vanilla-sky/caps/normal_vanilla-sky-194.jpg
<http://goodfilmintheworld.info/wp-content/uploads/2011/10/once.jpg>
http://www.shorefire.com/media/once_cov_highres%20rgb_20080408_115815.jpg
<http://www.gangqinpu.com/pu/2008/20087/2008711/200871114505693379.gif>
<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/de/thumb/8/80/FrereJacques1pt.png/800px-FrereJacques1pt.png>